

Ansländisches.

Brandenburg.

Jeserich. — Der Karussell-Besitzer Prox wurde hier beim Abbrechen seines Karussells durch eine abstürzende Säule so schwer verletzt, daß er in's Rathenower Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er starb.

Neu Ullm. — Von einem schweren Unglück wurde die Familie des Gastwirts Marschall heimgeführt. Der 5-jährige Sohn kam beim Spielen in der Stube dem eben angefach-ten Ofenfeuer zu nahe und verbrannte.

Niederschönhausen. — Zu einem Selbstmordversuch an der Pantenkirche verurteilt, daß der Lebensmüde, der sich einen Revolver- schuß in die rechte Schläfe beibrachte, als ein Techniker Jann von hier fest- gestellt ist.

Schwarzsee. — Unser bereits seit Frühjahr beurlaubter Lehrer Kunze hat nunmehr wegen schwerer Erkrankung ganz aus dem Schul- dienst scheiden müssen. Dem noch nicht pensionsfähigen, erst ca. 24 Jahre alten Mann hat die Regierung trotzdem ein Gnabengehalt bewilligt.

Provinz Ostpreußen.

Dierode. — In die Dreschma- schine gerieth in Buchwalde der Buch- halter Franz Jablonowski. Das rechte Bein wurde ihm dabei so zermalmt, daß nach einer Stunde der Tod des 18-jährigen Jünglings eintrat. Eine alte Mutter trauert um ihren Sohn.

Paskalitten. — Die 18-jäh- rige Besizerin der Krähne wurde auf dem Boden ihrer elterlichen Wohnung erhängt aufgefunden. Was das junge Mädchen, das etwas schwachsinzig zu sein schien, in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

Pr. Friedland. — Die 550- jährige Jubelfeier der Stadt Pr. Friedland fand in würdiger Weise statt. Die Häuser waren prächtig ge- schmückt. Morgens 10 Uhr trafen Oberpräsident Deßlind und Landrath von Nach hier ein. In der evangeli- schen Kirche hielt Herr Superintendent Bartowski die Festpredigt.

Provinz Westpreußen.

Schwoy. — Dem 71 Jahre alten Arbeiter Josef Wonna aus Heinrichs- dorf wurde von einem Kübenzug beide Beine und der linke Unterarm ab- gefahren. Der Tod trat nach 3 Stun- den ein.

Liegenhof. — Unter dem Ver- dacht der Brandstiftung ist der Besi- zerhohn Hermann Klingenberg aus Rosenort verhaftet und dem hiesigen Amtsgerichtsfängnisse zugeführt worden.

Zappot. — Das Hotel „Kaiser- hof“ in der Seestraße, das in der Zwangsversteigerung von Hrn. Fröm- rich, der Tochter des Vorbesizers, für 143,000 M. erworben worden war, ist an die Scherl = Brauerei für 150,000 M. weiterverkauft worden.

Provinz Pommern.

Schlame. — Der hiesige Ador- bürger Wilhelm Pramschieschel begab sich nach dem Hause des Kirchenren- danten in der Stolper Vorstadt, öff- nete aber eine verkehrte Thür und stürzte über die Steintreppe in den Keller hinab. Der Verunglückte zog sich schwere Verletzungen zu.

Stralsund. — Verunglückt ist auf dem hiesigen Bahnhof beim Ran- giren der 19-jährige Bahnarbeiter Nehls, indem ihm die Brust gequetscht wurde.

Provinz Posen.

Samter. — Nachdem die Stadt- vertretung seit 10 Jahren wiederholt die Eingemeindung der Zuderfabrik und des Bahnhofs ohne Erfolg bean- tragt hatte, hat der Provinzialrath in seiner Sitzung diese Eingemeindung und die zweier anderer kleinen Grund- stücke, die bisher zum Gutsbezirke Samter = Schloß gehören, in den Stadtbezirk Samter beschlossen.

Provinz Schlesien.

Kattowitz. — Der auf einer Dienststrasse die Straße Nr. 1041 = Nikolai befahrende Bahnmehrer Stod aus Nikolai wurde von einer Lokomo- tive überfahren und getödtet.

Laba u. — Vor Kurzem wurde im Lokomotivschuppen der hiesigen Station zwei Beamte, der Heizer Se- bulle und der Hilfsheizer Schwab, durch eine Explosion giftiger Gase, die in einem Lokomotivschuppen entstan- den, schwer verletzt. Sebulle erlitt einen Oberschenkelbruch und Schwab einen Schädelbruch.

Reisse. — In Abwesenheit der Eltern erstickten drei Kinder des Ar- beiters Herbe im Alter von zwei, vier und fünf Jahren an Kohlenoxydgas.

Provinz Schleswig-Holstein.

Lützenburg. — Vor Kurzem stürzte der Maurer S. Dender, der mit einer Reparatur am Schäfferischen Wohnhaus beschäftigt war, aus beträchtlicher Höhe auf das Straßen- pflaster. Der Bedauernswerthe zog sich sehr schwere Verletzungen zu und mußte mit einem Krankenbort in seine Wohnung geschafft werden.

Idesloe. — Durch eine abwal- dige Feuersbrunst ist das arde Geschäftsbaus der Wittve M. Helms bis auf den Grund niedergebrannt. Die im Hause wohnenden Familien konn- ten sich nur mit Aufbietung arößer Eile aus den Flammen retten. Von

den im Innern der Häuser befindlichen Inventar konnte nichts gerettet wer- den.

Sonderburg. — Seit mehr- ren Tagen finden durch hiesige Herren im Beisein des Rufos vom Kieler Muszum daterländischer Alterthümer Ausgrabungen im östlichen Theile des Friedhofs bei Brandsbüll statt. Es handelt sich um eine voralexandrische Wohnstätte, „Klintholm“ genannt, die auf einer Insel oder Halbinsel in dem damals noch einen Meerbusen bilden- den Bundesee gelegen war. Die sehr reichlich vorhandenen Funde liegen et- wa einen Meter tief unter Muschelab- lagern und umfassen Thierknochen, Hirschgeweihe, Austerkuschalen, Löff- scherben.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Kobura. — Die Strafkammer verurtheilte die Kurpfuscherin Mann aus Neustadt wegen jahrelanger Ver- tügereien zu drei Monaten Gefängniß.

Lauchsbüt. — Vor Kurzem aerieth der 26-jährige Arbeiter Hermann Jahn mit dem linken Arm in eine Handdreschmaschine, wobei ihm die Hand abgerissen wurde.

Leopoldshall. — Vor Kur- zem entfiand in der im Hause Auust- straße 22 belegenen Wohnung des Ma- terialwaarengeschäftes von Walthel- der Feuer, durch welches die neben dem Ladenraume gelegene Schlafstube voll- ständig ausbrannte. In diesem Rie- mer schloß die seit längerer Zeit er- krankte Frau W. allein, während ihr Gemann nebst Sohn das Schlafzim- mer an der anderen Front des Ge- hauses innehatte. Leider ist bei dem Brande die Frau dem Elemente zum Opfer gefallen. Die sofort alarmirte und in Thätigkeit getretene Feuerweh- rer von hier und Staffort fand nach Lö- schen des Brandes nur noch die ver- stohlenen Ueberreste der Frau.

Rheinland und Westfalen.

Düsseldorf. — Der 13-jährige Schüler Althausen aus Dölsig ließ sich aus Gram über eine erlittene Nichtig- ung vom Zuge überfahren; er wurde sofort getödtet.

Essen. — Die Unterschlagungen des flüchtigen Notars Rosenbaum in Solingen belaufen sich auf nahezu 100,000 Mark.

Hagen. — Der frühere Profurist Engelhardt des flüchtigen Commerz- zienrathes Ribbert aus Hohenlimburg, der vor mehreren Wochen unter dem Verdachte der Beihilfe zur Untreue verhaftet wurde, ist gegen Stellung ei- ner Kaution vom hiesigen Land gericht aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Kleve. — Der Gattenmörder Klerk aus Goch wurde vom hiesigen Schwurgericht zu drei Jahren Ge- fängniß verurtheilt. Klerk hat seine Ehefrau erstochen.

Koblenz. — Den in den Krie- gen von 1866—1870—71 gefallenem Angehörigen des Feld-Artillerie-Regi- ments Nr. 8 soll ein Denkmal erri- chtet werden. Die Stadt hat einen ge- eigneten Platz unentgeltlich zur Ver- fügung gestellt, ebenso ist von anderer Seite freies Baumaterial angeboten worden. Bis jetzt sind 10,000 Mark ausgebracht.

M. Gladbach. — Wegen Bluts- schande verurtheilte die hiesige Straf- kammer die 45-jährige Wittve Josef Uebels als Hauptschuldige zu 1 Jahr Gefängniß, deren 19-jährigen Sohn zu 1 Jahr Gefängniß.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Nordgoltern. — Vor Kurzem hat der Arbeiter Georg Busse sich im Mühlenbache des Mühlenpächters Heinrich Wambert in Nordgoltern er- tränkt. Selbiger hatte sich mehrere Stunden vorher in Nordgoltern um- hergetrieben und wurde von den zuge- laufenen Kinder verfolgt, auch hatte derselbe anderen Leuten gegenüber den Einbruch gemacht, als litte er an Ver- folgungswahn.

Dsterwald. — Im Sandstein- bruch der Firma Siebel in Osterwald kam der Kaufjunge Stod aus Dster- wald zu Unfall. Stod war neben dem, aus dem Bruche fahrenden bela- denen Wagen hergegangen mit der rechten Hand eine Wagenlenge hal- tend. Er gerieth ins Stolpern und fiel so unglücklich vor die Hinterräder, daß er schwer verletzt wor- den wäre. Es war aber gelungen, den Wagen sofort zum Stehen zu bringen, so daß Stod nur erhebliche Quetschung des rechten Oberschenkels erlitt.

Peine. — In geistiger Störung machte der Schlachtereister Lübbede seinem Leben ein Ende, indem er sich die Kehle durchschnitt. Lübbede, der im Alter von 36 Jahren stand, hinter- läßt Frau und zwei kleine Kinder.

Wenden. — Eine 14-tägige Hun- gertur machte hier ein beim Brinkfeger Heinrich Blante befindlicher Fürsorge- zögling Purwein aus Anderien durch, der sich aus Furcht vor Strafe auf dem Getreideboden des Hauses verstopft hatte. P., der völlig abgemagert auf- gefunden wurde, hat während der gan- zen Zeit nur von Roggenkörnern gelebt und sich Nachts auf den Hof geschlun- gen, um Wasser zu trinken. Der Knabe hatte beim Spielen mit einem Revolver den elfjährigen Sohn seines Pflègevaters durch einen Schuß am Kopfe verletzt.

Wendenburg.

Peterow. — Hier beging der noch im Dienst stehende 83-jährige

Rufcher Liebt im benachbarten Dorfe Groß-Rüchel den Tag, an dem er vor 50 Jahren in den Dienst des Herrn Böhle (Vater des jetzigen Gutsbesi- zers) trat.

Waren. — Von einem Schaden- feuer heimgeführt wurde in der Nacht zum Bettag das Hinrichsbäger Mühl- lengehöft, Herrn Müllermeister L. Heiden gehörig. Das wahrscheinlich durch Brandstiftung entstandene Feuer verbreitete sich schnell in den Stallun- gen, die mit sämmtlichem Inhalt an Futtervorräthen und Getreide ein Raub der Flammen wurden. Von dem Viehbestande konnte man nur die Pferde in Sicherheit bringen, dagegen sind die Kühe und etwa 20 Schweine mit verbrannt. Das aus der Wind- richtung liegende Wohnhaus blieb vom Feuer verschont; ebenso die vom ei- gentlichen Gehöft etwas entfernt lie- gende Mühle. Da nur gering ver- sichert ist, entstand dem Besitzer ein beträchtlicher Schaden.

Ostenburg.

Jnderberg. — Die Wirt- schaftsgebäude des Landmannes Gerh. Freis zu Jadertreuzmoo wurden ein Raub der Flammen. Die ganze Ernte wurde vernichtet.

Wardenburg. — Der Brin- tischer Helms zu Westerborg verkaufte seine Brinkfegerstelle an einen Herrn aus Lüneburg. Der Kaufpreis be- trägt 8000 Mark.

Provinz Hessen.

Kirchhain. — Beim Hofausfällen im Walde bei Allmendroth hat sich ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Der Holzhauer Jäger sprang beim Fällen eines Baumes nicht rechtzeitig auf die Seite, der schwere Stamm fiel auf ihn und brachte ihm solch schwere innere Verletzungen bei, daß er nach kurzer Zeit starb.

Malsfeld. — Dadurch, daß eine Rattie in den Gärtchen in der hiesigen Brauerei von Heidenreich aelanat ist, mußten 180 Hektoliter des schönen Stöffes zur Norkir ohne Bahn und Schiff abgelassen werden. Einer der Brauer, welcher entlassen worden war, habe die Sache dem „Volkblatt“ mit der unrichtigen Angabe übergeben, daß das Bier schon in den Verleher getreten sei, was aber der Wirklichkeit nicht entspricht. Dieser Brauer ist seitdem flüchtig und wird auf Veranlassung des Brauereibesizers polizeilich ver- folgt. Ein zweiter Brauer ist ent- lassen.

Neufirchen. — Am Tag vor seinem 50-jährigen Doktorabläum. starb hier im 75. Lebensjahre Sanitätsrath Dr. Georg Hohmann. Die Universität Marburg hatte ihm bereits sein Doktordiplom erneuert.

Wehrda. — Ein blutiges Ende nahm die hiesige Kirmes. Am 10. Uhr, als eben Feierabend aboten werden sollte, fielen auf dem Hofe der Senniaschen Wirtshaus mehrere Schüsse. Ein aus Weitenbach a. N. gebürtiger Kirmesgaft hatte nach kurzem Wortwechsel den hier bediensteten Schul aus Rhina in den Leib und die Brust geschossen. Blutüberflömi wurde er heimgebracht. Der Thäter flüchtete.

Wehrda. — Unter aröhen Keier- licheiten fand die Einweihung der neuen evangelischen Schule statt. Am feierlichem Zuge waren, nach einer klei- nen Abschiedsfeier vom alten Schul- hause, die Schulfinder, Krieger- und Gesangvereine, sowie die Gemeindevor- tretung zum neuen Schulhause, wo der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer v. Kiechel, die Weiberede hielt.

Großherzogthum Hessen.

Gebrah. — Der in den 70-er Jahren stehende Landwirth Diemer von Oberbühl wurde in Strümpfel- brunn von einem Radfahrer unmaefab- ren, wobei er tödtliche Verletzungen er- litt.

Lana = Göns. — Der Brand- stifter und Selbstmörder Luth hat der Gemeinde 10,000 Mark vermachet. Die Gemeinde will aber das Geld nicht an- nehmen.

Mörlebach. — Der in unserer Nachbargemeinde Borsweimer verlebte Tagelöhner Schmidt wurde im hiesigen Gemeinewald erhängt aufgefunden.

Worms. — Das der Stadt Worms zugefallene Vermächtniß des Rentners Simon Fudba aus Darm- stadt beträgt 3000 Mark.

Königreich Sachsen.

Penig. — Vor Kurzem fiel beim Spielen der neunjährige Sohn des Wäldermeisters Kunze in die Mulde und ertrank. Bis jetzt konnte der Leichnam trotz eifrigen Suchens nicht gefunden werden.

Kohweien. — Der hiesige Ge- werbereiter beging in diesen Tagen in festlicher Weise sein 70-jähriges Stif- tungsfeft. Oberlehrer Diebe wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied er- nannt.

Tharandt. — Zum Nachfolger von Professor Dr. Kobbé und ordent- lichen Professor an unserer Forstaka- demie mit dem Lehrauftrag für Bota- nik ist der Professor an der Groß- herzoglich. Forstlehranstalt zu Eisenach, Dr. phil. Franz Wilhelm Neger be- rufen worden.

Waldenburg. — Eine große Interessentenversammlung, der auch Amtshauptmann Emeyer-Glauchau, beivohnte, genehmigte einstimmig die Ausführung des Wohnprojektes Lin- bach = Waldenburg = Göfny.

Werbau. — Ein Großfeuer brach in der Spinnerei von Herrn. Baumgärtel an der Mühlenstraße aus. Das Feuer entfiand im Sei- gange des zweiten Stockwerkes durch eine Explosion und theilte sich dann dem Spinnsaale des vierten Stock- werkes mit. Troßdem gelang es der Feuerwehr, den Brand auf diesen Saal zu beschränken, immerhin ist der Schaden an Maschinen usw. ein be- trächtlicher.

Königreich Bayern.

Miesbach. — Es brannte in Zr- schenberg das Anwesen des Bürger- meisters Rigel, genannt zum Meier in Wilparting, vollständig nieder.

Nördlingen. — Lubw. Münz, t. Professor an der hiesigen Realschule, feierte in seltener geistiger und för- perlicher Frische seinen 70. Geburts- tag, wogu dem allseitig verehrten Ju- bilar, der seit 36 Jahren gegenwärtig an genannter Anstalt wirkt, von nah und fern zahlreiche Glückwünsche zu- gingen.

Ruhdorf. — Hier hat sich in ei- nem Pfußlocke die Ehefrau des Ader- zers Wamsgans ertränkt, nachdem sie ihre zwei Kinder in den Dorfbach ge- worfen hatte. Diese konnten noch ge- rettet werden.

Oberdorf. — Das bei der Ort- schaft Apfeltrang gelegene große An- wesen des Detonomen Mich. Samen- fink wurde bis auf die Grundmauern eingestürzt.

Oberloha. — Rittergutsbesi- ziger Fritz Freiherr v. Kogau, Majo- ratsrath und Fideikommissinhaber der Kogauschen Besitzungen, Patronats- herr von Oberloha, Kautendorf und Gattendorf, ist im 82. Lebensjahre ver- schieben.

Penzberg. — Der Prinzregent hat der hiesigen protestantischen Dia- spora = Gemeinde ein Geschenk von 1000 Mark zum Bau ihrer Kirche überreichen lassen.

Puchheim. — In der hiesigen Station verschied der zweite Stations- vorstand Dahler. Derselbe hatte gifti- ge Schwämme genossen.

Schwabach. — Das große Deto- nomiegut des Hrn. Georg Hauentien in Günzereuth mit etwa hundert Tagewald ging an Windsbacher Handelsleute über. Als Kaufpreis werden 155,000 Mark genannt.

Straubing. — Der Buchhal- ter des Rünberger Reifeseesvereins, Wages, wurde im Gasthaus „Münche- ner Hof“ mit durchschnittenen Kehle und eingestlagenem Schädel aufge- funden; geraubt waren 3000 M. Als der That verächtlich wurden der Reif- sende Pfreundner und seine Gattin in München verhaftet.

Rheinpfalz.

Kaiserslautern. — Es ent- fiand im Sägewerk von Gebrüder Dides Großfeuer. Das ganze Ge- bäude sammt dem Kesselhaus und große Holzvorräthe ist niedergebrannt.

Landau. — Rechtsanwält Mas- cha hat die Geschäfte als Bürgermeister der Stadt Landau übernommen.

Königreich Preußen.

Neuenbüra. — An Höfen kam es bei Befellen einer Hochzeit zwischen den Gästen zu Streitigkeiten. Der Säger Johann Wildpret gerieth dabei so in Aufregung, daß er seinen eldenen Vater in den Oberschenkel stach und seinen Bruder durch einen Stich in den Unterleib schwer verletzte.

Oberopfinaen. — Das 3/4- jährige Kind des Wäldermeisters Sti- che kam unter einem mit Stroh geladenen Wagen. Das Kind hielt sich an der Verbindungsstange zwischen zwei Wagen fest, gerieth so unglücklich unter den Wagen, daß ihm ein Rad über den Kopf ging, so daß der Tod aleich eintrat.

Reutlingen. — Am Kanal am Ziegelweg wurde die 75-jährige Köf- cherberwittve Kuch von hier ertrun- ken aufgefunden. Es ist wohl anzu- nehmen, daß die alte Frau den Tod im Wasser gesucht hat, da sie ihre Woh- nung nach einem Streit mit ihrem Sohne verlassen hat.

Tuttlingen. — An Arrendorf. hiesigen Oberamtes, ist das Wohn- und Detonomiegebäude des Johann Baw- ist Fried vollstähdig niedergebrannt. Der Schaden beträgt 27,000 Mark.

Weinarten. — Es fiel das 1 1/2-jährige Söhnchen des Rahlmeisters Dichter in das Bassin des Sprina- brunns im Garten und ertrank.

Großherzogthum Baden.

Oberwangen (Wonnord). — Im Hause des Tagelöhners F. Lein- gruber brach Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß nicht mehr Zeit zu retten war; das aus Steingebaute Anwesen wurde gänzlich ein Raub der Flammen.

Sedenheim (Schwzigen). — Von einem 3 Meter hohen Felsblock stürzte der 40-jährige ledige Aderer F. Klumb ab. Die Verletzungen waren derart schwer, daß er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, bald starb.

Stodach. — Es verkaufte Kauf- mann Kög hier sein Patent „Fang- band für Thüren und Fenster“ an eine Gesellschaft in Amerika für 100,000 Dollars. Die Erfindung ist in 16 Staaten patentirt.

Zauberischofheim. — Aus Anlaß des 60. Jubelstestes des Seminarvikars Hugo Kuh ver- anstaltete der Gesangverein „Lieber-

franz“, dessen Chormeister Herr Kuh ist, ein Festkonzert.

Walshut. — In der Papier- fabrik zu Albrud geriet der 55 Jahre alte verheirathete Arbeiter Karl Red beim Oelen der Maschine bis jetzt auf noch unerklärliche Weise zwischen zwei im Gange befindliche Drehscheiben, die ihm den Hinterkopf total zertrümmerten. Der Tod trat alsbald ein.

Worblingen. — Im Detono- miegebäude des Gasthauses zum „Röhle“ entfiand auf unaufgeklärte Weise Feuer, welches das mit Stroh und Vorräthen aller Art wohlgefüllte Gebäude völlig zerstörte.

Schlag-Lothringen.

Saargemünd. — Auf dem Rangierbahnhof Remelvingen verun- glückte der Rangierer Josef Andres da- durch, daß er vom Trittbrett eines Wagens beim Rangiren herunterfiel, te und so unglücklich zu liegen kam, daß ihm der rechte Oberarm abgefahr- ten wurde.

Sulz. — Der Raubmörder Böhm, der vom Colmarer Schwurgericht zum Tode verurtheilt wurde, ist beamtlich mehrmals in hiesiger Gegend gewesen, wo er eine seiner Bräute besuchte. Bei einem solchen Aufenthalt hat er sich im Walde in der Nähe des Asphalt- werks im Schießen mit dem Revolver geübt.

Freie Städte.

Bremen. — Die Direktorstellen bei den zu Ostern 1905 aus der Thei- lung der Hauptstelle hervorgehenden vier Unterrichtsanstalten sind wie folgt besetzt worden: die Leitung des huma- nistischen Gymnasiums behält der bishe- rige Director Professor Hente, Director des Reformgymnasiums wird Pro- fessor Thomas Uebels, während die Leitung des Realgymnasiums in die Hände des Professors Pöple gelegt ist. Der Lehrgenanne übernimmt vorläufig auch die Geschäfte der Oberreals- schule, deren Direktorstelle erst später besetzt werden soll.

— Von den Testamentsvollstredern des verstorbenen Herrn F. A. Ebbele sind eine Anzahl von Vereinen und Wohlfahrtsanstalten Legate im Ge- sammtbetrage von 57,000 Mark aus- gegeben worden.

— Brodruhmman August Wande aus Gramte wurde vor dem Hause des Schulverwalters Meyer von dem eige- nen Gespann, das vor einem vorbeifahren den Kofenschiff scheute, überfahr- ten. Arg zugerichtet wurde der Bede- uenwerthe dann gefunder. Beide Beine waren gebrochen, dazu waren 2 Finger stark gequetscht, wahrscheinlich auch gebrochen.

Luxemburg.

Rümelingen. — Es sprang der Knecht M. Dalleis von seinem leeren mit einem Pferd bespannten Lei- mer, wodurch das Pferd scheu wurde und durchbrannte. Da D. die Zügel nicht in der Hand hatte, rannte das Pferd in saubendem Galopp durch die Straßen, wobei das drei Jahre alte Töchterchen des Herrn Postperceptors Didier überannt und getödtet wurde.

Oesterreich-Ungarn.

Meran. — Im nahen Dorfe Al- gaud wurde die 67-jährige Trauben- wirthin Philomena Ennemoser, welche das Haus meist ganz allein bewohnte, im Gastzimmer ermordet.

Metilowitz (Mistel). — Bei einem Neubau stürzte der 44-jährige Zimmermann Johann Sperla von einem Gerüste etwa vier Meter tief herab und erlitt einen Schädelbruch; er starb nach kurzer Zeit.

Mitterdorf. — In dem zu Schloß Bichl gehörigen Hause des Pächters Bierthaler, das auf einer Anhöhe steht, brach Feuer aus. In kurzer Zeit standen das Wirtshaus- haus wie die Stallungen in Flamm- en. Die beiden Töchter des Päch- ters und zwei Burschen fanden den Tod in den Flammen.

Mannsbarg. — Der Zuder- kändlerlehrling Johann Dritel aus Mannsbarg bei Znaim feuerte vor der Wohnung der Tagelöhnerin Marie Lang in Klein-Tschwitz, die von seinen Liebesanträgen nichts wissen wollte, einen Revolver schuß gegen seine rechte Schläfe ab und verletzte sich lebens- gefährlich.

Marienberq. — Der Bergmann Michael Zajac in Marienberg wurde in zweiten Horizonte des Zgnazschach- tes von der Seale, mit welcher er, obgleich das Zeichen zu deren Weiter- fahrt gegeben war, hantirte, erfaßt und erbrüdt.

Schwiz.

Rheineck. — Hier brannten dem Fuhrhalter Künzler beim Transport von Badenwagen die Pferde durch. Er hielt das Leitseil fest, kam zu Fall, wurde von den Pferden geschlagen und vom Wagen überfahren. Künzler starb sofort an den Folgen innerer Ver- letzungen.

Uheflich. — Auf der Land- straße zwischen Sumiswald und Ullgelfüß verunglückte Dr. R. Lindt, hiesiger Arzt, indem er in der Dun- kelheit mit seinem Moor-Zweird in ein ihm begebenes Fuhrwerk rannte. Das Fuhrwerk ging über ihn weg, wobei Dr. Lindt schwer verletzt wurde.

Wetikon. — Der vor kurzer Zeit entstandene Brand in der neuen großen Baumwollspinnerei der Firma Braugler & Co. ist nicht durch Selbst- entzündung (wie zuerst angenommen wurde) von Baumwollabfällen, son- dern durch Brandstiftung entstanden.

Die Reformbestrebungen in Rußland.

(Aöln. Zeitung.)

Der niedrige Bildungsstand breiter Volksklassen in Rußland, die unter- gang derseibenden Bedingungen leben- den Nationalitäten und endlich die ungeheure Ausdehnung des Reiches lassen ein Verfassungsexperiment in recht gewagtem Lichte erscheinen, und wir glauben nicht, daß es unter den leidenden und maßgebenden Persön- lichen Rußlands sehr viele geben wird, die die Verantwortung dafür übernehmen möchten, eine Verfassung im westeuropäischen Sinne einzufüh- ren. Der Sprung vom reinen Absolu- tismus zu einer konstitutionellen Regierung wäre so groß, daß er ohne wesentliche Erschütterungen nicht er- tragen werden könnte, und deshalb erscheint es nicht wahrscheinlich, daß Rußland in nächster Zeit in die Reihe der verfassungsmäßig regierten Staa- ten eintreten wird. Damit soll nicht gefagt sein, daß der russische Verwal- tungsorganismus nicht solcher Verbes- serungen fähig wäre, die, ausföhrend und mildern wirkend, großen Segen schaffen können. Wir möchten auch annehmen, daß Fürst Swiatopolk- Mirski nicht sowohl eine moderne Verfassung, dienach allen Regeln west- europäischer Kunst hergerichtet ist, im Auge hat, als vielmehr durchgreifende Verbesserungen in der allgemeinen Verwaltung und in der Selbstverwal- tung, die als ein praktischer Ueber- gang zu einer weiteren Entwicklung angesehen werden könnten, die nach Jahrzehnte hinausliegen mag, aber auch in Rußland wohl eines Tages anbrechen wird.

Soweit nun der geltende Ruf nach Verfassung laut wird und soweit er gar durch lärmende Kundgebungen Unterstützung sucht, dürfte er aller- dings nicht geeignet sein, die Bestre- bungen des Fürsten Swiatopolk- Mirski zu einem geistlichen Ende zu führen. Je radikalere die Verfassungs- treunde in Rußland sich gebärden, um so mehr werden sie in den maßgeben- den Kreisen der Regierung und vor allem im gesammten Rschinowitthum (niederem Beamtenhum) scharfen Widerstand hervorgerufen, und es wird nicht schwer fallen, dem Zaren solche Ausfichten zu zeigen, daß er vor der Einführung aller und jeder Reform zurückfährt. Man kann ohne weitere Fragen, daß das Verlangen nach einer Verfassung umfomehr die Ver- wirklichung praktischer Reformen er- schweren wird, je leidenschaftlicher und radikaler es herbeitritt. Es sei daran erinnert, daß schon Graf Lotis Melikow dem russischen Reich eine Verfassung zugebracht und zu seinen Vorschlägen die Einwilligung Kaiser Alexander des Zweiten erhalten hatte. Dieser Entwurf, der zwar keinen kon- stitutionellen, Musterstaat ergeben, wohl aber sehr nützliche Reformen ge- bracht hätte, fiel in sich zusammen, als Zar Alexander der Zweite durch Mörderhand getroffen wurde, und in den 20 Jahren seitdem ist es in Ruß- land von Verwaltungsreformen still gewesen, und eine mehr oder minder scharfe Reaktion hat die Verwaltung des Landes beeinflusst. Die unwilligen Elemente, die heute rasch vorwärts drängen und ganze und radikale Ar- beit machen wollen, sollte sich daran erinnern, unter welchen Umständen die liberale Aera Lotis Melikows hin- weggefegt wurde. Sie werden sich dann selbst sagen können, daß die Auf- stellung übertriebener und überreifer Wünsche sehr leicht dahin führt, daß alles beim alten bleibt. Die Arbeiter- bewegung, die an manchen Orten Rußlands zu öffentlichen Unruhen ge- führt hat, ist auch nicht dazu ange- than, die maßgebenden Stellen zu ver- anlassen, auf einen Theil der jetzt von ihnen ausgeübten Gewalt zu verzich- ten. Die Hoffnung, daß man durch diese Unruhen einen vermagtignenden Einfluß ausüben und die Regierung zu Reformen zwingen könne, dürfte ebenfalls hinfällig sein, da zweifelsohne die russischen Behörden in der Lage sind, mit Gewalt über solche örtliche Ausbrüche Herr zu werden, die schon deshalb erfolglos bleiben müssen, weil die ungeheure Ausdeh- nung des Reiches sie niemals zu mehr als örtlicher Bedeutung wird kommen lassen. Je unruhiger und aggrößer daher die Reformbewegung um sich greift, desto weniger Aussicht hat sie, zu einem wirklich praktischen Endziel zu kommen, und wenn man mit sol- chen Kundgebungen die Stellung des Ministers des Innern zu stärken hofft, so dürfte eher das Gegenteil eintre- ten. Wie auf den reaktionären Herrn o. Plehwe der liberalisirende Fürst Swiatopolk-Mirski folgte, so könnte diesem ein anderer Minister folgen, der wieder auf das Extrem der Pleh- wischen Regierung zurückgriffe. Schon jetzt erheben sich in Rußland Stim- men, die den Minister des Innern festig angreifen und ihn beschuldigen, eine Bewegung ins Leben gerufen zu haben, die er auf die Dauer gar nicht in der Hand behalten könne. Diese Auffassung wird umfomehr Anhänger bekommen, je radikaler die Freunde der Reformen und der Verfassung ihre Ansichten und Pläne vertreten. Bei dem großen Interesse, womit man im Rußland die innere Bewegung in Rußland verfolgt, wird man diese Umstände, um nicht durch die Ereigni-isse enttäuscht zu werden, im Auge behalten müssen.

Nirgendso sollst du stolz sein als im Geffigen. Aber dort sollst du nur mit Königen verkehren.